

1. Können Sie sich bitte kurz vorstellen und uns etwas über Ihre Rolle im Vorstand TuS Bothfeld erzählen?

- Ich heiße Thomas Riebe, bin der Sportwart im TuS Bothfeld 04 und somit für alle sportlichen Belange der 12 Abteilungen, unserer Kursangebote und unserem Sportplatz zuständig. Weiterhin betreue ich seit Jahren als Vorstandsmitglied und Mentor, unsere Freiwilligendienstler (BFD) im Verein.

2. Wie lange sind Sie bereits Teil des TuS Bothfeld und in welcher Funktion haben Sie begonnen?

- Oh, das ist ja schon etwas länger her. Mitglied wurde ich vor fast 50 Jahren (im Alter von drei Jahren) und habe mit 15 Jahren meine ersten ehrenamtlichen Erfahrungen in der Jugendabteilung gesammelt. Einige Jahre später wurde ich dann bereits Jugendleiter.

3. Was hat Sie dazu bewogen, eine Vorstandsposition ehrenamtlich im TuS Bothfeld zu übernehmen?

- Eigentlich bin ich da reingewachsen. Aus welchem Grund auch immer, habe ich mich überreden lassen, im Jugendausschuss mitzuarbeiten und weil es mir wohl immer hauptsächlich Freude gemacht hat, bin ich immer noch ehrenamtlich aktiv. Ich nutze seit Jahren sehr gerne meine Freizeit für unseren Verein, um wieder etwas zurückzugeben, was ich dort als Kind und Jugendlicher erfahren durfte. Dies ist für mich persönlich auch ein großer Beweggrund.

4. Was ist Ihre Lieblingssportart und warum?

- Eigentlich habe ich gar keine Lieblingssportart. Durch meine Kinder schaue ich mir nun hauptsächlich Handball an, aber ich finde auch alle anderen Sportarten interessant und spannend. Selbst dem Randsport Fußball schaue ich gelegentlich zu.

5. Was bedeutet Sport für Sie persönlich?

- Ich glaube, ich bin der unsportlichste Sportwart überhaupt. Mir fehlt leider die Zeit, selber einer Sportart nachzugehen. Um wenigstens etwas in Bewegung zu bleiben, gehe ich jeden Morgen mit unserm Hund 40 Minuten spazieren und fahre anschließend mit dem Fahrrad zur Arbeit. Aber ich bin ein Schönwetterfahrer und verzichte im Winter auf die 12 Kilometer Radfahren. Von daher steht Sport bei mir persönlich leider immer hinten an.

6. Welche Ziele haben Sie für den Verein in Ihrer aktuellen Amtszeit?

- Nach über dreißig Jahren Vorstandstätigkeit mache ich nichts mehr an einer Amtszeit fest. Da gibt es viele Ideen, Pläne und Visionen,

die ich habe, welche sich aber leider nicht in einer Amtszeit umsetzen lassen. Das habe ich im Laufe der Jahre oft schmerzlich erfahren müssen. Besonders das Tagesgeschäft macht mir immer wieder einen Strich durch die Pläne. Immer wieder kommen unerwartet Dinge dazwischen, die zeitraubend sind und ein Jahr noch kürzer erscheinen lassen.

7. Gibt es ein besonderes Projekt oder eine Initiative, die Ihnen am Herzen liegt?

- Das Projekt „Respekt Verein“ liegt mir sehr am Herzen. Der Zusammenschluss vieler hannoverscher Vereine, die sich u.a. gegen Diskriminierung und Rassismus engagieren, ist heutzutage leider sehr wichtig und muss sogar gegenüber so mancher Partei durchgesetzt und verteidigt werden. Leider fehlt mir hier aber die Zeit, um mich noch mehr in diesem Projekt einbringen zu können.

8. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit außerhalb des Vereins?

- Leider bleibt nicht sehr viel Freizeit über. Neben dem TuS gibt es noch das Feriendorf Eisenberg in Kirchheim, wo ich mich mittlerweile auch schon seit 20 Jahren als Vorsitzender des Fördervereins engagiere. Dann ist da noch die Verwaltung der Bothfelder Sporthalle und allem voran meine liebe Familie, ohne deren Rückhalt, Unterstützung und Verzicht das alles gar nicht möglich wäre. Wenn es zeitlich passt, stehen natürlich auch Familienausflüge auf dem Programm.

9. Haben Sie eine besondere Erinnerung oder ein Highlight aus Ihrer Zeit im Verein, das Sie teilen möchten?

- Da gibt es natürlich vieles, was sich im Laufe der Zeit angesammelt hat. Schön waren die Ferienfreizeiten der Jugend auf Korsika oder an der Ardèche, aber auch die alljährlichen Weihnachtsmärchen in der Aula der Käthe-Kollwitz-Schule oder die Großveranstaltungen, die teilweise auch die Abteilungen geplant und durchgeführt haben. Besonders freue ich mich immer, dass das alles durch viele Freiwillige umgesetzt werden kann. Auch die Mitgliederversammlungen, bei denen die alten Weggefährten kommen, finde ich immer wieder ein tolles und wichtiges Ereignis.

10. Wie sehen Sie die Zukunft des TuS Bothfeld 04 und welche Entwicklungen wünschen Sie sich?

- Ich denke, der TuS muss sich für die Zukunft keine Sorgen machen, obwohl er auch natürlich personell noch besser aufgestellt werden muss. In dieser Größenordnung, als viertgrößter Verein (in Hannover) mit mehr als 2300 Mitglieder, wird es nach dem

aktuellen Standard ehrenamtlich nicht mehr leistbar sein. Der Vorstand sollte sich nur noch um die Führung des Vereins und die Visionen, Pläne und Ziele kümmern. Ich wünsche mir mehr Hauptamtlichkeit oder noch mehr ehrenamtliche Helfer. Da wir auch stetig wachsen, wünsche ich mir natürlich auch mehr Sporthallenzeiten, damit wir nicht mehr über Aufnahmestopps reden müssen und noch mehr Angebote anbieten können.

11. Welche Botschaft möchten Sie den Vereinsmitgliedern und Leser des Newsletters mitgeben?

- Versteht den TuS Bothfeld 04 als unseren Verein und weniger als Dienstleister. Unser Verein lebt durch sein ehrenamtliches Engagement und nur dadurch. In diesem Sinne bleibt alle gesund, freundlich, zuversichtlich und natürlich sportlich!